

# Die Jury ist ganz fasziniert

„Max und Gustav Born Stiftung für Bildung“: Förderpreise vergeben

**RECKLINGHAUSEN.** (JW) Dennis Lauterfeld und Matthias Nowak haben einen „Quadropter“ gebaut, eine ferngesteuerte „Drohne“, die beispielsweise bei Brand- und Katastrophenfällen zur Schadensbeobachtung eingesetzt werden kann. Damit gehören sie zu den Preisträgern des Förderpreises der „Max und Gustav Born Stiftung für Bildung“.

Der Quadropter fliegt nach dem Prinzip des Hubschraubers, allerdings mit vier gegenläufigen Rotoren, was ihn extrem wendig und stabil macht. Die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler des Max-Born-Berufskollegs, die in diesem Jahr ausgezeichnet wurden, haben zum Teil hohes technisches und wissenschaftliches Niveau.

„Gute Leistung, nicht nur in der Schule“ wird am Recklinghäuser Berufskolleg seit drei Jahren mit Förderpreisen ausgezeichnet, die die „Max und Gustav Born Stiftung“ vergibt. Die Stiftung ist benannt nach dem Namensgeber des Berufskollegs, dem Mathematiker, Philosophen und Nobelpreisträger für Physik Max Born, und seinem Sohn, dem angesehenen Mediziner Prof. Gustav Born. Der war zur Preisverleihung aus London angereist und überreichte die Urkunden persönlich. Die



**Ausgezeichnet: Eine Demontagemaschine für Wasseruhren konstruierten die Schüler Manuel Gayk, Christian Albers und Markus Oswianny (v.l.).**

—FOTO: WOLTER

Preissumme von 1500 Euro stiftete der Recklinghäuser Architekt Hans-Joachim Pillich.

Insgesamt acht Arbeiten von Schülern des Berufskollegs wurden in diesem Jahr ausgezeichnet. Sie kommen aus den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbautechnik und Gestaltungstechnik.

Ein Fahrrad zum Transport von Rollstühlen haben Christoph Scherbeck, Waldemar Klassen und Andre Arandjelowitsch gebaut: Es kann einen Rollstuhl anschieben, ist aber auch ohne ihn fahrtüchtig.

Einen Mirocontroller zur Steuerung eines Gelenkme-

chanismus entwickelten Stefan Buschjäger und Mathias Faber. Die Gelenkarme eines Marsroboters werden mit dieser Steuerungseinheit koordiniert.

Christian Albers, Manuel Gayk und Markus Oswianny haben eine Maschine zur Demontage von Wasseruhren konstruiert. Die Schüler der Fachrichtung Maschinenbau sind bei Gelsenwasser beschäftigt und fanden eine Lösung, die sowohl dem Arbeitsschutz als auch dem Umweltschutz dient.

„Der Preis würdigt besonders kreative, ethisch soziale,

## Die Liste der prämierten Schüler

(JW) Folgende Schüler wurden mit ihren Arbeiten beim Förderpreis der „Max und Gustav Born Stiftung für Bildung“ ausgezeichnet:

Björn Kremer (neue Homepage), Dennis Lauterfeld, Matthias Nowak (Quadropter), Yassin Karka, Darja Kurzke (Flyer zur Europawahl), Stephanie Altmeyer, Carina Becker, Adrian Blank, Carsten Wolniak u. a. (Installation Monocrom), Christoph Scherbeck, Waldemar Klassen, Andre Arandjelowitsch (Fahrrad zum Transport von Rollstühlen), Stefan Buschjäger, Mathias Faber (Microcontroller gesteuertes Gelenkarmmechanismus), Benjamin Brüssau, Markus Hülk, Andreas Vieira (Modernisierung einer Abkantmaschine), Christian Albers, Manuel Gayk, Markus Oswianny (Demontagereinrichtung für Wasseruhren).

technische wie innovative Leistungen von Schülern“, so Schulleiter Dr. Lorenz Schultes-Bannert. „Die Jury war fasziniert von dem hohen Niveau der eingereichten Arbeiten.“

22. Ma. 2010